(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 303 Sonnabend, den 28. Dezember 1901

Rechtspflege.

— Das Kammergericht hat vor kurzem den bisher — man darf sagen — als selbstverständlich angenommenen Grundsatz des öffentlichen Rechts, daß die Polizeibehörden die Ordnung des Feuerlöschwesens als vorwiegend polizeiliche Aufgabe im Wege der Polizeiverordnung zu bewirken hätten, in wichtigen Beziehungen als unhaltbar bezeichnet und den Hauptantheil an der Ordnung des Feuerlöschwesens der kommunalen Regelung zugesprochen. Nach einem Ueberblick über die gesammte einschlägige Judikatur des Kammergerichts bespricht Regierungsassessor Dr. Eilsberger (Königsberg) im Preußischen Verwaltungsblatt die beiden neuesten Erkentnisse und untersucht dann namentlich, ob die Polizei oder Gemeinde zur Begründung der Feuerlöschdienstpflicht, und wer von beiden zur Einrichtung der Pflichtfeuerwehr zuständig sei. Am Schlusse seiner Ausführungen erklärt der Verfasser es für das Zweckmäßigste, daß die Feuerlöschdienstpflicht durch Gesetz eingeführt würde.

— Diebstahl ohne Aneignungsabsicht. Aus dem Reichsgericht theilt man Folgendes mit: Vom Landgerichte Elbing ist am 7. August die Agentenfrau Therese Stiepert geb. Gehrke wegen Urkundenvernichtung in Verbindung mit Diebstahl zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Sie hatte einen Prozeß mit einer Frau G. zu führen und wußte, daß dieser Erfolg des Prozesses gesichert war durch den Besitz mehrer Schuldscheine, die sie, die Angeklagte, ausgestellt hatte. Bekannt mit den Gewohnheiten ihrer Gegnerin ging sie in deren Wohnung und eignete sich die Schuldscheine an, daneben aber auch einen 100 Markschein. Sie hat die Schuldscheine bald darauf vernichtet. Das Landgericht hat auch bezüglich der Schuldscheine Diebstahl angenommen, obwohl der 3. Strafsenat des Reichsgerichts in einer früheren Entscheidung ausgesprochen hat, daß es rechtsirrtümlich sei, Diebstahl anzunehmen, wenn der Thäter die Absicht hatte, das Objekt zu vernichten. Die Revision der Angeklagten, die sich auf diese Entscheidung stützte, wurde am 20. Dezember von dem 2. Strafsenate des Reichsgerichts verworfen. Derselbe war der Ansicht, daß nicht gegen den von dem 3. Strafsenate aufgestellten Rechtsgrundsätze verstoßen worden sei, da aus dem Urtheile des Landgerichts hervorgehe, daß die Angeklagte zunächst nur die Absicht der rechtswidrigen Aneignung gehabt und später sich entschlossen habe, die Schuldscheine zu vernichten.

Vermischtes.

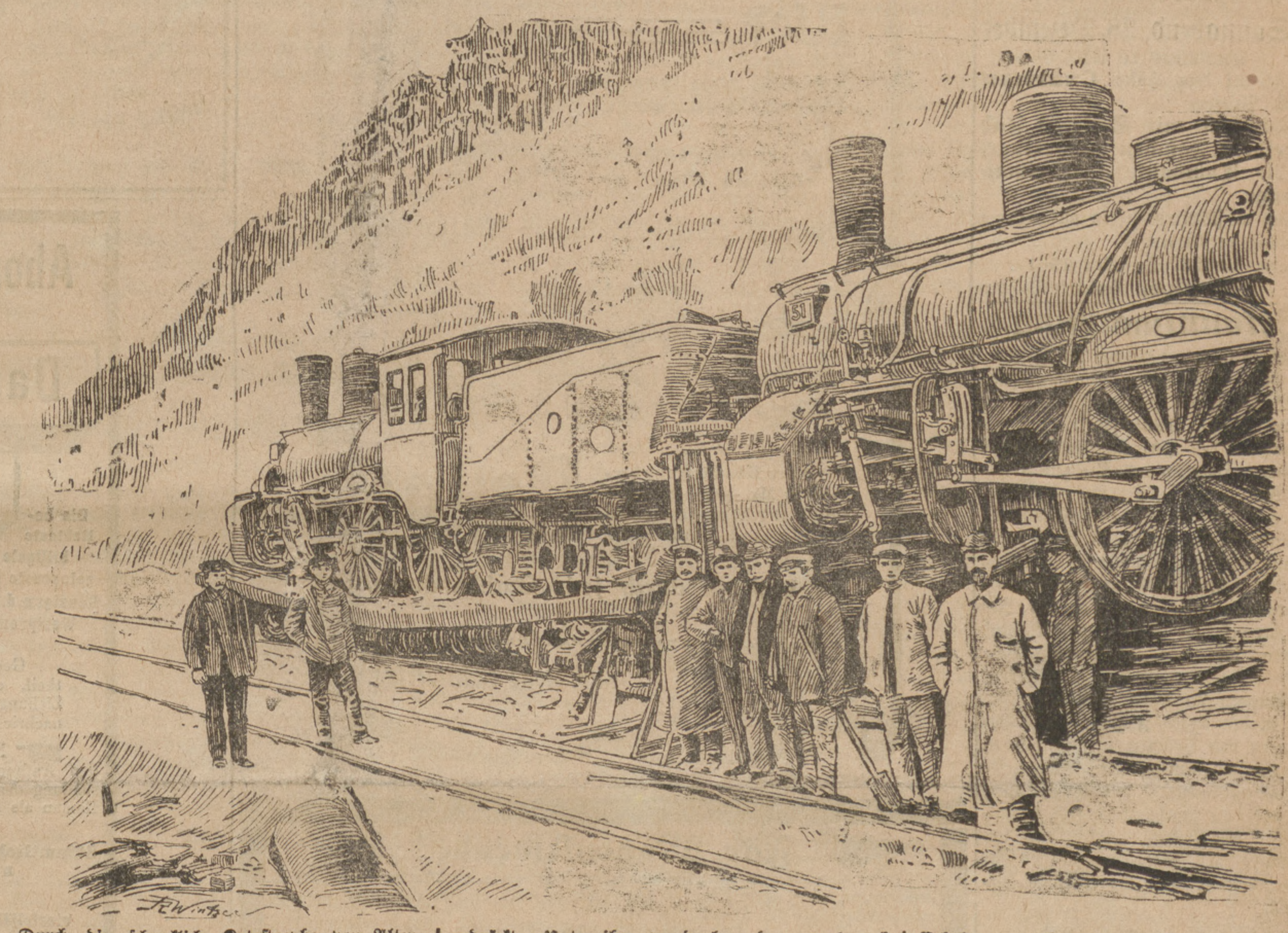
Die Vermählung der österreichischen Erzherzogin Elisabeth Marie, der Enkelin des Kaisers Franz Josef mit dem Prinzen Otto von Windischgrätz, findet am 26. oder 27. Januar statt. Nach kurzem Aufenthalt auf Schloß Seebach begiebt sich das Paar nach Palermo. Nach der Rückkehr nimmt es seinen Aufenthalt in Prag, was wohl als Zugeständniß an die Tschechen zu betrachten ist.

Auf eigenartige Weise Selbstmord verübt hat in Spremberg in Folge mißlicher pekuniärer Verhältnisse der Tuchfabrikant Püschel, indem er sich von seinem einjährigen Töchterchen erschießen ließ. Er hatte das Jagdgewehr mit einer Kugel geladen, hielt den Lauf gegen seine Stirn und bat sein Töchterchen, auf den Drücker zeigend, dort loszudrücken. Seine anderen Kinder waren Zeuge des entsetzlischen Vorganges.

Erdbeben. Orenburg, 32. Dezember. In dem Kosakendorfe Kundrawinskaja und in der Eisenhütte Yetjas im Bezirk Troizk sind starke Erdschwankungen, die zwei Minuten dauerten, sowie unterirdisches Getöse beobachtet worden. Die Schwankungen waren so stark, daß in den Häusern die Gebrauchsgegenstände ins Wanken geriethen.

Die größten Segelschiffe der Welt. Als das größte zukünftige Segelschiff der Welt sah man ein von dem amerikanischen Kostrukteur Crowninsfeld in Boston in Angriff genommnes Schiff an. Diese Angabe trifft indes, wie die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet, nur insoferu zu, als das amerikanische Schiff im günstigsten Falle nur ganz kurze Zeit, nämlich bis zur Fertigstellung des bereits längere Zeit auf der Werft von J. C. Tecklenborg A.-G. in Geestemünde im Bau begriffenen neuen Seglers der Hamburger Rhederei Laeisz, den Ruhm für sich in Anspruch nehmen kann, an Größe unerreicht dazustehen. Der bis jetzt größte Segler, der die Meere durchzieht, steht ebenfalls unter deutscher Flagge: es ist die fünfmastige Laeiszsche Bark „Potosi", die 394 Fuß lang, 49 Fuß 9 Zoll breit und 31 Fuß 3 Zoll tief ist. Da der amerikanische Neubau eine Länge von 395 Fuß, eine Breite von 50 Fuß und eine Tiefe von 34 Fuß 6 Zoll erhalten soll, wird er die „Potosi" in der Länge um einen ganzen Fuß, in der Breite um volle 3 Zoll übertreffen; die Tiefe zeigt allerdings einen etwas größeren Unterschied, und dementsprechend auch die Tragfähigkeit, die für das amerikanische Schiff 7500 Tonnen betragen soll, während sie bei dem deutschen nur 6150 Tonnen ausmacht. Dagegen führt letzteres nicht weniger als 48 000 Quadratfuß Segel und hat damit schon $16^{1}/_{2}$ Knoten Fahrt erreicht, währeud der amerikanische Neuban mit seinen 40 600 Quadratfuß Segelfläsche trotz guter Segeleigenschaften bei flauem Winde jedenfalls nicht so viel hinter sich schaffen wird wie sein Rivale. Aber schon geht, wie gesagt, in dem Laeiszschen Neubau, der bereits in den Spanten steht, ein viel gewaltigeres Schiff seiner Vollendung entgegen, ein fünfmastiges Vollschiff, das bei einer Länge von 437 Fuß, einer Breite von 53 Fuß 6 Zoll und einer Tiefe von 33 Fuß 8 Zoll nicht weniger als 59 000 Quadratfuß Segel führen und etwa 8000 Tonnen tragen soll. Es wird die Abmessungen des amerikanischen Fahrzeuges, was Länge und Breite anbelangt, also bedeutend überragen; daß man ihm im Interesse stärkerer Ladefähigkeit eine nicht größere Tiefe gegeben hat, erscheint vielleicht überraschend, erklärt sich aber durch die Tiefenverhältnisse des Elbefahrwassers bei Hamburg, die eine weitere Ausdehnung in dieser Richtung leider nicht gestatten. Sobald dieser stolze Segler, unstreitig eines der schönsten und imposantesten Fahrzeuge, die der Ocean trägt, seinem Element übergeben sein wird, dürfte vorab wenigstens der deutschen Handelsflotte schwerlich der Vorzug streitig gemacht werden können, den größten Segler der Welt zu besitzen.

Zum Eisenbahnunglück bei Paderborn.



Durch die schreckliche Katastrophe von Altenbeken, die über zahlreiche Familien statt der erhofften Weihnachtsfreude schweren Kummer gebracht hat, sind im Ganzen 12 Reisende getödtet und 9 schwer verletzt worden; auch von diesen Letzteren wird wohl noch Mancher seinen schweren Wunden zum Opfer fallen.

Die obenstehende photographische Aufnahme zeigt das Bild der Unglücksstätte, wie es sich nach der Eisenbahnkatastrophe gestaltet hatte. Die schwere Schubmaschine des D-Zuges hatte den ihr voraufgehenden Personenwagen III. Klasse niedergedrückt. Unter ihm wurde begraben, was noch eben lebensfroh und heiter im schnellen Bahnzuge der Heimath zustrebte. Die Hebung des Maschinenkolosses, die Entwirrung der ineinander gefahrenen Wagen nahm die Zeit vom Freitag Mittag bis Sonntag Abend in Anspruch. Tag und Nacht wurde gearbeitet. Zur Nachtzeit wurden die Aufräumungsarbeiten uuter dem Schein von Pechfackeln gefördert. Die leitenden Betriebsingenieure, die Bahnmeisterei, das gesammte Arbeitspersonal hatte schwere arbeitsreiche Tage, in denen kaum die nothwendigste Pause der Erholung gegeben war. Endlich am Sonntag Abend konnte gemeldet werden, daß die schwere Maschine hochgewunden und auf einen Eisenbahnwagen gehoben war. Das Signal: „Strecke frei!" ging an alle Stationen. Jetzt brausen die Züge des Weltverkehrs wieder vorüber an der schmalen Fahrstraße hoch oben auf den Ausläufen des Eggegebirges zwischen schneebedeckten Felswänden. Die Erinnerung an das erschütternde Ereigniß wird aber noch lange fortleben. (Siehe auch Erstes Blatt.)

Von einer merkwürdigen Krankheit wurde, so berichtet die „Kattow. Ztg.", ein Lehrer in Zabrze befallen. Vor etwa drei Wochen zeigten sich an den Fingern der linken Hand rothe Flecke, die allmählich größer wurden und bald die ganze Hand bedeckten. Wenige Tage darauf wurde die Hand blau und nachher schwarz. Unter denselben großen Schmerzen traten diese Krankheitssymptome alsdann bei der rechten Hand auf. Die sofort konsultirten Aerzte konnten sich diese merkwürdige Krankheitserscheinung nicht erklären und meinten, es wäre kalter Brand. Auf ihren Rath begab sich der Kranke vorige Woche nach Breslau; dort mußte ihm mitgetheilt werden, daß zur Erhaltung seines Lebens die Amputation beider Hände erforderlich ist. Seine Frau mit sieben unerzogenen Kindern beweinen das große Unglück ihres Ernährers. — An Füßen werden im Alter derartige Erscheinungen von trockenem Brand öfter beobachtet.

Vom Büchertisch.

Die soeben erschienene Nummer 6 von „Bühne und Brettl" bringt als interessante Weihnachtsgabe für die Mimen ein großes, geschmackvoll arrangirtes Tableau der Berliner Theaterkritiker. Die „Caricatur vom Tage" zeigt Adolf L'Arronge als Doppelhaus Besitzer. Aus der Fülle trefflicher Bilder sei die Darstellung der Hauptscene aus dem Drama „Er" erwähnt, das demnächst im Berliner Bellealliance-Theater zur Aufführung gelangt. Der Text bringt neben der Hauptscene aus „Die größte Sünde" eine höchst amüsante Gerichtsverhandlung, bei der Director Neumann-Hofer und Franz Schönfeld die klagenden Parteien bilden. Kurz: Nummer 6 hält, was die vorhergehenden Nummern versprachen.

Für die Redaction verantwortlich Karl Frank in Thorn

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Danzig, den 24. Dezember 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch roth 740—780 Gr. 165—170 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Normalgewicht
inländ. grobkörnig 744 Gr. 140 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilog.
inländisch große 638—680 Gr. 124—127 Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito weiße 138 Mk.
transito Victoria 170 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 141—148 Mk.

Kleesaat per 100 Kilogr.
roth 82—96 Mk.

Rohzucker. Tendenz: still. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,50 Mk. incl. Sack bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 5,20 Mk. incl. Sack bez.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 24. Dezember 1901.

Weizen 174—180 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz.

Roggen, gesunde Qualität 148—155 Mk.

Gerste nach Qualität 120—125 Mk.
gute Brauwaare 126—131 Mk.

Futtererbsen 135—145 Mk.

Kocherbsen nom. 180—185 Mark.

Hafer 140—145 Mk., feinster über Notiz.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Oeffentliche freiwillige

Versteigerung.

Am Freitag, d 3. Januar cr.
Vormittags 10 Uhr,
werde ich in der früheren Konditorei **Nowak** am Altstädtischen Markt hierselbst, folgende Gegenstände als:
3 Plüsch-Sophas, 4 Rohrbänke, 3 Gartenbänke, 9 Stühle, 5 Tische, 1 Eisspind, 1 Bierapparat, 1 Tombank mit Marmorplatte und Auffätze, 1 Waarenregal mit Marmorplatte u. Spiegel-Rückwand, für Conditoreien und Restaurationen, 1 Gaskrone, 1 Pult mit Auffatz, 1 Spiegel, Bilder, Stock- und Schirmständer, Gardinen u.a.m.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Thorn, den 27. Dezember 1901.
Nitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, 28. Dezember
Vormittags 10 Uhr
werde ich bei dem Höker **Czarnau** in Abb. Podgorz
1 Fäßchen mit Seife, 1 Faß Kreide, 1 Fäßchen m. Heringe, 1 kl. Tombank, 1 Decimalwaage
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn, den 25. Dezember 1901.
Boyke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Aus einem Legat des am 23. Februar 1738 hier verstorbenen Bürgermeisters Dr. Weiß sind von uns nach dem Statut vom 25. Januar 1858 jährlich zur Erinnerung an den Vermählungstag Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und der Prinzeß Royal Viktoria von Großbritanien und Irland zur Ausstattung eines unbemittelten tugendhaften Mädchens evangelischer Konfession und zwar möglichst an eine solche, welche am 25. Januar ihre eheliche Verbindung kirchlich einsegnen läßt, nach vorherigen Vorschlägen der hiesigen evangelischen Herren Ortsgeistlichen 75 Mark zu vergeben.

Da in den letzten Jahren selten Bewerbungen von Bräuten eingingen, deren Ehe gerade an dem gedachten Tage kirchlich eingesegnet wurde und die Stiftung daher unbekant geworden zu sein scheint, so machen wir Bräute, welche sich um Zuwendung der Gabe zu bewerben gedenken, hiermit auf die Stiftung aufmerksam.

Thorn, den 2. Dezember 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die vor zwei Jahren mit gutem Erfolge hier eingerichtete **Schifferschule** wird für diesen Winter am

Dienstag, 7. Januar 1902,
Abends 6 Uhr

in der II. Gemeindeschule (Bäckerstraße) hierselbst wieder eröffnet werden.

Der Unterricht wird, wie früher, an den Wochentagen Nachmittags von 6 bis 8 Uhr ertheilt werden, und, wie bisher Rechnen, Handelslehre, Deutsche Sprache, Geographie, Schiffbau, Gesetzeslehre, Schiffs- und Samariter-Dienst sowie Maschinenlehre umfassen.

An Schulgeld für den ganzen Kursus werden 3 Mark für jeden Theilnehmer erhoben, welche zu Beginn des Unterrichts von dem Leiter der Anstalt, Herrn Lehrer Gramsch werden eingezogen werden.

Anmeldungen von jüngeren und älteren Schiffsbediensteten und Schiffern werden von den Herrn Hafenmeister Klix und Uferaufseher Wollbold entgegengenommen.

Thorn, den 17. Dezember 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Ufer- und Pfahlgelderhebung hierselbst auf 1 Jahr, nämlich auf die Zeit vom 1. April 1902 bis dahin 1903 haben wir einen Bietungstermin auf

Dienstag, d. 7. Januar 1902
Mittags 12¼ Uhr

im Amtszimmer des Herrn Bürgermeisters **Stachowitz** - Rathhaus 1 Treppe anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus und können auch abschriftlich gegen Erstattung von 70 Pfennig Kapitalien bezogen werden.

Die Bietungskaution beträgt 100 M. und ist vor dem Termin bei unserer Kämmereikasse einzuzahlen.

Thorn, den 12. Dezember 1901.
Der Magistrat.



Lönholdt-Oefen
Cadé-Oefen
Winter's Dauerbrand-Oefen
Petroleum-Oefen
empfiehlt in großer Auswahl

Rudolph Mischke,

Inhaber: **Otto Dubke.**
Danzig, Langgasse 5.
Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Wer lachen will,
der kaufe die bisher erschienenen Bände der
Humoristisch-satirischen Bibliothek
von
Ernst Georgy:

Die Berliner Range

Preis pro Band elegant brochiert 1 Mk. — in elegantem mit Rangekopf geschmückten Einband 1 Mk. 50 Pf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Berlin W. 57. Rich. Bong Kunstverlag.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführungsmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und der unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung
sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** u. **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebenslust.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von **Thorn, Mocker, Argenau, Gollub, Alexandrowo, Schönsee, Culmsee, Schulitz, Lissewo, Briesen, Inowrazlaw, Bromberg u. s. w.,** sowie in Westpreußen und ganz Deutschland in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82" 3** u. mehr Flaschen Kräutenwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- u. kistefrei.

Vor Nachahmung wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 420,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,00.
Diese Bestandtheile mische man!

Jede Hausfrau mache einen Versuch mit

Edelstein-Seife,

die zufolge des hohen Fettgehalts von ca. 80 % in Bezug auf Waschkraft und Sparsamkeit das großartigste Erzeugniß der Seifenindustrie ist.
Edelstein-Seife nennt man mit Recht
die Haushalt-Seife der Zukunft.
Alleinige Fabrikanten:
Mühlenbein & Nagel, Zerbst i. Anh.

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Massiv eichene
Stabparkettböden
bester und haltbarster Fußboden,
sowie alle
gemusterten Parkett
liefern als Spezialitäten billigst
Danziger Parkett- und Holz-Industrie
A. Schönicke & Co. Danzig.



Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



auf die

Danziger Neueste Nachrichten

Ueber **37000** Abonnenten
Gröss. Abonnentenzahl, als sämmtl. übrige Danziger Tageszeitungen zusammen!

Die beliebteste billigste und gelesenste Zeitung Danzigs u. d. Provinz Westpreussen.

Gediegene Leitartikel, reichhaltiger Depeschentheil, spannende Romane, interessante Feuilletons, Ziehungslisten der preuss. Klassenlotterie, Handelsnachrichten, Course, **Getreideberichte** pp.

Neu eintretende Abonnenten erhalten **kostenlos** den Anfang des laufenden Romans, sowie gegen Einsendung der Abonnementsquittung einen hochinteressanten Roman als Prämie nachgeliefert.

Sämmtliche Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

— Abonnementspreis: —
vierteljährlich Mk. 2,— (von der Post abgeholt),
Mk. 2,42 (durch den Briefträger frei ins Haus),
monatlich 67 Pfg. resp. **81** Pfg.

Am 31. Dezember
unabänderlich
Ziehung der X.

GROSSEN BADISCHEN PFERDE-LOTTERIE

mit unübertroffenem Haupttreffer von
30000 Mark
in Pferden

100000 Mark Gesamtgewinne
70000 Mark davon Pferdegewinne
30000 Mark Wert 1. Hauptttr.
10000 Mark Wert 2. Hauptttr.
30000 Mark Gewinne No. 3—52
30000 Mark Gewinne No. 53—2000

Lospreis nur
1 Mark (11 Stück 10 Mark)
Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt zur baldigsten Abnahme
Generaldebit
S. P. van Perlstein
Köln am Rhein.

Mit Blitzesschnelle

verschwinden **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten, Blüthchen, Finnen, Gesichtsröthe,** 2c. durch tägliches Waschen mit **Radebeuler:**
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à Stück 50 Pfg. bei: **Adolf Leetz, Anders & Co. J. M. Wendisch Nachf. Hugo Claass,** Drog., **F. Koczwara, Nachf.**

---

1 Wohn. zu verm. **Brückenstr. 22.**





Visiten-Karten

100 Stück von 1.50 Mk. an

Neujahrs-Karten

in geschmackvoller Ausführung und zu billigen Preisen liefert
Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck.



Brückenstr. 40
Ausverkauf
des **Felix Osmanski'schen**
Schuhwaarenlagers
zu sehr billigen Preisen.
Gustav Fehlauer,
Verwalter.

Frdl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. all. Zubehör v. 1. April zu verm.
Zu erfragen **Bäckerstr. 3,** part.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.